



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Hallenstraße 18. Die "N.Z." erscheint täglich (Sonntags-
ausgabe) ab 1940. Die "N.Z." ist das amtliche Ver-
öffentlichungsorgan für alle Mitteilungen der Partei im Gau
Halle-Mecklenburg und der Reichsregierung. Für Anzeigen und
Anfragen ist die Redaktion zu wenden. — Druck- und
Verlagsort: Halle (S.), Hallestraße 18. Bezugspreis 2/6 Stk.
Einzelpreis 12 Pf. 11. Jahrgang Nr. 77

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,- RM,
halbjährlich 10,- RM, jährlich 20,- RM. (Einschl. 40 Stk. Ver-
sendungsgebühr) auswärts 4,- RM. (Einschl. 40 Stk. Ver-
sendungsgebühr) monatlich 2,- RM. (Einschl. 40 Stk. Ver-
sendungsgebühr) halbjährlich 10,- RM. (Einschl. 40 Stk. Ver-
sendungsgebühr) jährlich 20,- RM. (Einschl. 40 Stk. Ver-
sendungsgebühr) Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.
Montag, den 18. März 1940

Heute: Führer-Duce-Treffen auf dem Brenner

Vier britische Kriegsschiffe beschädigt

Der bisher schwerste Schlag gegen die englische Flotte

Ueber Scapa Flow

Vom Sonderberichterstatter Detmann

An der Küste, 17. März. (PK.) Der erfolgreiche Vorstoß härtester deutscher Kampfkraft nach dem Nordwesten Englands, wo am Sonntagabend in Scapa Flow vier britische Kriegsschiffe, darunter drei Schlachtschiffe und ein Kreuzer durch Bomben getroffen und beschädigt wurden und der Angriff auf den an der Mündung von Scapa Flow gelegenen Militärflughafen Kirkwall und zwei weitere britische Fliegerhorste erfolgte, ist ein neuer Beweis für das Leistungswesen deutscher Flieger und ihrer Flugzeuge. Er beweist ferner das hervorragende Zusammenwirken aller Teile in der Luftwaffe, die den Maßnahmen ihrer Luftführerverbände unmittelbar den Angriff folgen ließ. Trotz härtester Abwehr des Gegners wurden sämtliche befohlenen Ziele angegriffen und angegriffen, ohne daß ein einziges deutsches Flugzeug durch Flakfeuer oder Jagdangriffe behindert und beschädigt wurde. Nach Angaben, bei denen jedes einzelne Flugzeug etwa 2000 Kilometer, davon die halbe Strecke im Nachtflug zurücklegte, sind die Belastungen zum Teil mehr als acht Stunden in der Luft waren, erlitten die Landungen in den Heimathäfen. Unsere Nerven waren bis zum Bersten gespannt. Zum ersten Male Angriffe auf militärische Ziele Englands, zum ersten Male Scapa Flow.

Dieser Name birgt heute auch für den deutschen Kampflieger die unerbittliche Forderung nach härtestem und letztem Einsatz. Scapa Flow ist eines der Hauptziele, in denen große Kräfte der britischen Flotte unterzogen werden müssen. Und dieser Punkt ist entsprechend geschützt. Vier Militärflughäfen liegen am Munde der aus drei Inseln bestehenden Mündung. Ein Wall von Flakbatterien umrahmt dieses heilige Heil.

In einem klaren Gelb verstreut die Sonne in der Nordsee. Wohl 2000 Meter hoch treiben die Wolken. Zu beiden Seiten schweben unsere Zerstörerflotten in den Bänken. Als ferne Punkte schweben die anderen Flugzeuge bis dicht über dem Meeresspiegel. Mehr als zwei Drittel der Strecke liegen hinter ihnen. Stetig steigt die Maschine. Es wird kühl. Die Vorhaut zeigt 10 Uhr. In einer Stunde werden wir ankommen.

10.50 Uhr: Die schwachgehüllten Gefechter von Oberleutnant von S. und Feldwebel W. sind von der Sternmaske verdeckt. Schneidende Kälte durchzieht die Kabine. Der Bordwart und der Beobachter prüfen noch einmal die Sauerstoffapparate. Noch geht es so. Der kritische Punkt scheint zunächst überwunden. Borchin war es, als sei das Klappen schwerer als sonst, als hätte jede Bewegung mehr als die übliche Widerstandskraft. Wir legen die M.S. Brommelst. Bezieht. Jeden Augenblick muß Sand sichtbar werden. Ab und zu rauschen die Wolken auch und geben Auskunft in die dröhnende Tiefe, aus der noch immer Schwarzgäulen das Meer herausflimmern.

11.10 Uhr: Es ist finstern. Klar erkennen wir die Konturen der Küste ab. Die Uferlinie der weiter Mündung von Scapa Flow. Ein Scheinwerfer zuckt in den Himmel. Dann aber öffnen sich alle Schilde der Höhle.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Keine deutschen Verluste

Berlin, 17. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf Grund der Aufklärungsergebnisse der letzten Tage unternahm die deutsche Luftwaffe in den Abendstunden des 16. März mit starken Kampfkraften einen Vorstoß nach Nordwest und griff in Scapa Flow liegende Schiffe der britischen Flotte an. Hierbei wurden mindestens 4 Kriegsschiffe, darunter drei Schlachtschiffe und ein Kreuzer, durch Bomben getroffen und schwer beschädigt. Die Beschädigung von zwei weiteren Kriegsschiffen ist wahrscheinlich.

Außerdem wurden die Flugplätze Stromness, Carth House und Kirkwall sowie eine Flakstellung angegriffen und mit Bomben belegt. Trotz starker Jagd- und Flakabwehr des Feindes führten die deutschen Kampfflugzeuge ihre Aufträge erfolgreich durch und kehrten ohne Verluste zurück.

Schwerer Schock in England

Bezeichnende Teilgeständnisse Churchills

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

16. Den Haag, 17. März. Die Nachrichten von der erfolgreichen deutschen Bombardierung zahlreicher britischer Kriegsschiffe in Scapa Flow hat in der englischen Öffentlichkeit eine wahre Schockwirkung ausgelöst. Obwohl Churchill behauptet, daß nur ein Kriegsschiff von Bomben getroffen worden sei, ist man über den erfolgreichen Durchbruch höchst beunruhigt, da man selbst in England nach so vielen geläufigen Aussagen der Admiralität immer mehr geneigt ist, den Meldungen Geheimdienst erbelegtes Mißtrauen entgegenzubringen. In Nummer 14 gab Churchill diesmal an, daß es 14 deutsche Maschinen gelungen ist, trotz starker Abwehrfeuer und sofortigen Einsatzes englischer Jäger, Scapa Flow und die

britischen Flugplätze zu erreichen. Natürlich kann der Vagenwort nicht die kleinste Schärfe annehmen, ohne sie mit Ungeheuerem zu begleiten. So behauptet er, daß, abgesehen von sieben verwundeten Marineoffizieren, ein Zivilist getötet und sieben weitere, darunter zwei Frauen, verletzt worden seien. Mehrere Bomben seien auf Land gefallen und hätten fünf Häuser zerstört. Ferner lautet Churchills — entgegen der amtlichen deutschen Meldung — davon, daß ein deutscher Bomber abgeschossen worden sei.

Abgesehen von den schweren Verlusten, die die deutsche Luftwaffe der englischen Flotte am Wochenende zugefügt hat, ist man in England besonders darüber beunruhigt, daß die deutschen Flieger über die Bemerkungen der englischen Flotte aus genaue unterrichtet sind.

Das Treffen auf dem Brenner

Berlin, 17. März. Anlässlich des Besuchs des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Rom wurde die seit langem vorgesehene Begegnung zwischen dem Führer und dem Duce vereinbart. Adolf Hitler und Mussolini treffen sich Montag vormittag auf dem Brenner

Der neue große Erfolg

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Wieder ist unserer Luftwaffe ein schwerer Schlag gegen Britannien gelungen, der diesmal alle bisherigen Erfolge in den Schatten stellt. Und wieder war die Mündung von Scapa Flow der Schauplatz der schwersten britischen Niederlage, die die englische Flotte wie die Luftwaffe in gleichem Maße getroffen hat. Scapa Flow, der „geheilte“ Ankerplatz der britischen Flotte, ist durch die deutschen U-Boote und Luftflotte in diesem Krieg in größtem Maße schwer verwundet worden. Seit dem furchtbaren Vorstoß des U-Boot-Kommandanten Prien in diese Bucht des britischen Löwen hatte die Grand Fleet Scapa Flow geräumt, um einen sichereren Zufluchtsort anzufinden.

Erst vor kurzer Zeit ist sie zu ihrem alten Stützpunkt zurückgekehrt, der im Frieden geschützt wurde, so daß die britische Admiralität einen neuen deutschen Angriff für ausgeschlossen hielt. Aber auch darin hat man sich, wie der gelungene deutsche Angriff auf die britische Flottenbasis beweist, wieder einmal, wie so oft in diesem Krieg, geirrt. Herr Churchill hat keine Rechnung ohne die deutsche Luftwaffe gemacht, die ihm am Sonntagabend die Luftwaffe verweigerte. Drei englische Schlachtschiffe und ein Kreuzer sind von den deutschen Bombenfliegern mit Erfolg angegriffen worden, und mit dem gleichen Erfolg wurden englische Luftstützpunkte auf dem Festland bombardiert. Die Freude, die das ganze deutsche Volk über diesen Sieg unserer Luftflotte empfindet, ist um so größer, als der Angriff dank der technischen Vollkommenheit der deutschen Maschinen und der Kühnheit und Geländekunde unserer Flieger ohne jeden Verlust durchgeführt werden konnte.

Herr Churchill hat dieser gemalte deutsche Luftwaffe in den Atem verweigert, daß er sich erst 24 Stunden später, nachdem der deutsche Bombardement unsere Erfolge bereits in alle Welt gekannt hatte, zu einer leeren Erklärung herabließ.

Aber immerhin wird in dem Bericht der britischen Admiralität der deutsche Angriff auf den Ankerplatz Scapa Flow gemeldet und fordert die Beschädigung eines Kriegsschiffes angedeutet. Das bedeutet bei der bekannten „Wahrheitsliebe“ des Herrn Churchill schon allerdings und läßt tiefere Rückschlüsse auf den wirklichen deutschen Erfolg zu. Freilich sind es ungenügend nur Kunde und Kunde gewesen, die nach Churchills Behauptung den deutschen Luftangriff zum Überfliegen, wenn nicht alle die Beschädigung eines ganzen Kriegsschiffes bezeugt wurde, so kann man unter Berücksichtigung der tatsächlichen Wahrheitsliebe annehmen, daß die deutschen Bomben in der Mündung von Scapa Flow, die voller Schiffe lag, eine geradezu verheerende Wirkung gehabt haben müßte. Herr Churchill hat ferner die Behauptung, daß keine Kriegsschiffe in der Mündung von Scapa Flow, die voller Schiffe lag, eine geradezu verheerende Wirkung gehabt haben müßte. Herr Churchill hat ferner die Behauptung, daß keine Kriegsschiffe in der Mündung von Scapa Flow, die voller Schiffe lag, eine geradezu verheerende Wirkung gehabt haben müßte.

Wie aber der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht ausdrücklich festgehalten hat, sind bei diesem Angriff auf deutscher Seite keine Verluste ein-

Hervorragende Leistungen der Leichtathleten

Starke Felder beim Abschluß der hallischen Meisterschaften

Die Leichtathleten der Halle nahmen an der 17. Meisterschaft der Deutschen Leichtathleten teil. Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich. Die Deutschen Leichtathleten nahmen an der 17. Meisterschaft der Deutschen Leichtathleten teil. Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Ueberrassungen

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Rechtsindefiniturwart Hermann Ohmeyer

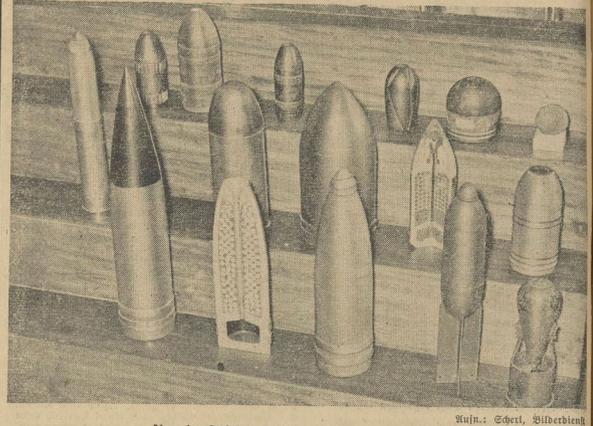
Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Rechtsindefiniturwart Hermann Ohmeyer

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.



Von der Steinkugel bis zur Granate und Bombe. Für den „Tag der Wehrmacht“ waren große Vorbereitungen getroffen. Insbesondere wurde den „Zivilisten“ Gelegenheit gegeben, militärische Einrichtungen kennenzulernen, die ihnen in allgemeinen verschlossen sind. So veranstaltete die Fliegerfeuerwehrschule in Berlin-Lichterfelde eine große Ausstellung in der u. a. diese Uebersicht der Entwicklung der Munition gezeigt wurde.

7 Km. Tagelohn für gefallene Größen

Polnische Generale und Minister im Herkulesbad in Rumänien

Die Wettbewerbe wurden am Sonntagabend im Stadion abgehalten. Die Wettbewerbe waren sehr erfolgreich.

Stadttheater Halle. Heute, Montag 10 bis 12 Uhr. Spieländerung infolge Erkrankung! Kinder auf Zeit. Sonntag, 20 bis 22 Uhr. Gastspiel in Salzburg. Operette von Fred Raymond.

Begleiter. Für Kraftwagen zum Straßenfahren in Dauerstellung gesucht. Mitteldeutches Brennstoff-Kontor. Halle (S.), Schmiedstr. 5.

50 Detektei Auskunftei. Beyrich & Greve, Halle-S. Ludw.-Wuch.-Str. 31, Tel. 2214. Geheimne Beobachtungen und Ermittlungen. Preisauskunft. Geardel 1938.

Antilimes. Am Schwaben Markt im Saagerebad. Lodenmäntel. In wassericht imprägniert für Damen und Herren. kaufen Sie preiswert bei H. Schnee Nachfolg. A. F. Ebermann Halle (Saale) Tel. 164, 165, 166, 167.

Im Ritterhaus. Franziska Kitz - F. Marian. Aus erster Ehe. Täglich 6.00 bis 8.30 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen!

Rebeckplatz. 2. Woche! Brigitte Horney - Olga Tschschowa. Befreite Hände. Jugendliche nicht zugelassen! W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20 Uhr.

Uhren-Reparaturen. billige gut. Preisen. Uhrmacher. Götze, Lindenburgerstraße 54. G. Götze.

Deutsches Beruferziehungswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachstr. 11, Ruf 21988. Dienststunden: Montag bis Freitag 10-12.30 Uhr und 12-18 Uhr, Sonnabend 9-12 Uhr.

Kingtheater. Brigitte Horney - A. Maffertstock. Ziel in den Wolken. Täglich 3.45 bis 6.30 Uhr. Jugendliche über 14 J. zugelassen!

Große Ulrichstr. 51. Shirley Temple. Ihr neuestes Groß-Film. Fräulein Winnetou. Jugendliche zugelassen! W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20 Uhr.

Uhr-Reparaturen. billige gut. Preisen. Uhrmacher. Götze, Lindenburgerstraße 54. G. Götze.

Deutsches Beruferziehungswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachstr. 11, Ruf 21988. Dienststunden: Montag bis Freitag 10-12.30 Uhr und 12-18 Uhr, Sonnabend 9-12 Uhr.

SCHÖNE MÖBEL. verkauft sehr billig. MAX BERANEK. Möbelhaus, Barfüßerstraße 15. Gäste kommen durch Ihre Anzeige.

Stellen-Angebote. Kanim. Sebeling. (männlich oder weiblich) mit mindestens abgeschlossener Mittelschule zum 1. 4. 40. Wölter, Hoher Weg 22.

Kraft durch Freude. KREIS HALLE-STADT. Volkshilfsvereine. „Streifzüge durch die Marktschönung“ über die 2. Reichsstraße. 21. März, 20.15 Uhr im Saal der Volkshilfsvereine.

Deutsches Beruferziehungswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachstr. 11, Ruf 21988. Dienststunden: Montag bis Freitag 10-12.30 Uhr und 12-18 Uhr, Sonnabend 9-12 Uhr.

Die hallische Bevölkerung war gestern bei ihren Soldaten

Flugzeuge wurden eingehend besichtigt - Ein Blick auf feurigen Appen - Die Wache zieht auf



Kreisleiter Pg. Dohmgoergen mit Hauptmann Gnade vor dem Sandkasten

Der geizige Tag der Deutschen Wehrmacht" war die gesamte Bevölkerung unserer Gaustadt in feinem Bann. Die Einladung unserer Soldaten wurde von jedem befolgt. Die Tische in den drei größten Sälen unserer Stadt zum Eintropfen waren ständig besetzt. Und dann ging eine wahre Völkerverwandlung hin aus in die Reihen der unteren Wehrmachtsteile und Luftwaffenangehörigen sowie zur Unterkunft unserer Landesoffiziere. Jeder wollte den Tag bei den Soldaten verbringen, im Zeichen der innigen Verbundenheit zwischen der hallischen Bevölkerung und ihren Soldaten. Diese boten ihnen aber auch viel, sei es beim Besichtigen der modernen Kampfmittel, sei es mit lustigen Kabarettveranstaltungen, sei es mit turnerischen Vorführungen, sei es beim Tanz. Dieses Band der engen Gemeinschaft verbringt den Sieg in dem Kampf, den uns ein hohes und neiderfülltes, mächtigeres England aufzulegen hat.

loopings unserer Flieger

So wanderten jung und alt durch die ausgedehnten Appenanlagen. Was gab es da alles zu sehen und zu betrachten! Während in den hinteren Appen ihre Kreise zogen und Kunstflüge vorführten, konnte man in den Hallen ganz nahe an der Maschinenhersteller und beim von freundlichen „Gantern“ Antwort auf alle Fragen. Die Schiffsmodelle drüben mit der Kleinflugmaschine ins Schwarze zielen oder gar mit dem Motorschiffmodell Feuerwerke auf das Ziel jagen. In einer großen Halle sah man stehende Dornflügel, die von dem großen Röhren und der Feinwerktechnik unserer Wehrmacht Zeugnis ablegten. Die Kraftmaschinen waren für die Bauherren geöffnet, und auch unsere idiosyncratischen Soldatenpferde durfte man in den großen



Hochbetrieb in der Heeresnachrichtenschule, unsere Kinder fuhrten im Krümpferwagen

der Heimat landeten als Besichtigungsbasis, daß sie die Heimat zu schätzen, den Feind aber zu treffen und zu vernichten wissen. Wo er sich auch befindet.

Mit der Mittagsernennung, durchgehenden fleißige Dienste die Gegen. In den Kantinen verlaunete man sich zum markenspezifischen. Das war ein Schmanten überfall, das man nur seine Freunde hatte. Als das Mahl beendet war, spielten die Weigen überall auf zum Tana. Bei der Dolmetscher-Kompanie konnte man sich außerdem in der Trücker Weintube oder in der „Rio-Mita-Bar“, in der „Damburger Grogg-Bar“ oder im „Gensing“ gemächlich machen. Selbst zum Karnevalsfahren war Gelegenheit. So wurde es schließlich Abend. Als endlich bei andäckerlicher Dämmerung die Kaffertener geschlossen wurden und der unendliche Zug der Besucher

gleichen Namens) der verdienten Väterlichkeit preisgegeben.

Jubel um den Erfolg gegen England

Als dann plötzlich mitten im Programm eine Sondermeldung des Drabliolen Dienstes angekündigt wurde, brach sich Schweigen aus in den Hallen und auf den Reizernplätzen. Dann erhuben die Besucher ein einigartiges Anrufen unserer Heerwaffe gegen englische Schiffe und Flugzeuge. Wie das Quatzen der Maschinenwerke, so riefte der Beifall los, und spontan, mit erhobenen Händen lachten die vielen Tausend das Lied, dessen Inhalt wie ein Schwur von den Reizerngebäuden schrie: „Denn wir fahren gegen England!“ Und man stolzt auf diesen ehrenen Gruß. Den unsere Flieger am „Tag der Wehrmacht“

in die Stadt zurückströmte, gab es nur eine Meinung: „Es war herrlich, und nur eine Bemerkung: „Mit diesen Soldaten wird uns muß Deutschland liegen!“

Zum Vati in die Johanneskirche

Die Johanneskirche hat wohl selten so viele Besucher gehabt wie gestern. Von vormittag an bis in den Nachmittag hinein war ein einzigartiges Kommen und Gehen der hallischen Bevölkerung zum tiefsten Landesoffiziersbataillon. Mütter und Kinder kamen hier hin zu ihren Männern und Vätern, und es war Ehrenlade für jeden, der hier einen Verwandten oder Freund und Bekannten nach ihm einen Besuch abzustatten. So war denn allerorts die Freude besonders groß, und diese Freude wandelte sich begreiflich sehr leicht in eine frohe Spendenbereitschaft in die dargereich-



Hochbetrieb in der Heeresnachrichtenschule, unsere Kinder fuhrten im Krümpferwagen

ten Sammelbüchern, die mit freundlichen Worten versehen waren.

Die Heeresnachrichtenschule war schon von 10 Uhr an und sammelte viele Besucher zum sich. Ein besonders eindrucksvolles Erlebnis war für die Besucher das Aufsteigen und die Berggatterung der Deutschen Soldaten über begeisterten immer wieder, und daß unsere Landesoffiziere jungen können, das zeigten sie gestern in vorzüglicher Weise. Im Gemeindehaus der Johanneskirche wurde ein gemütliches Schilke Erlebnis mit Spektakel und Sprudeln, und es war so fabelhaft gefeiert, daß es hier schon Sinn hatte, eine Weile auszuhalten, bis man an der Reihe war. Drei Stunden lang wurde hier der Schilke festgemacht, und es wurde häufig „breingegeben“, das kann man wohl sagen. Zwischenmüll oder danach konnte man sich den mühergültig aufgebauten Sand-

ten Sammelbüchern, die mit freundlichen Worten versehen waren.

Die Heeresnachrichtenschule war schon von 10 Uhr an und sammelte viele Besucher zum sich. Ein besonders eindrucksvolles Erlebnis war für die Besucher das Aufsteigen und die Berggatterung der Deutschen Soldaten über begeisterten immer wieder, und daß unsere Landesoffiziere jungen können, das zeigten sie gestern in vorzüglicher Weise. Im Gemeindehaus der Johanneskirche wurde ein gemütliches Schilke Erlebnis mit Spektakel und Sprudeln, und es war so fabelhaft gefeiert, daß es hier schon Sinn hatte, eine Weile auszuhalten, bis man an der Reihe war. Drei Stunden lang wurde hier der Schilke festgemacht, und es wurde häufig „breingegeben“, das kann man wohl sagen. Zwischenmüll oder danach konnte man sich den mühergültig aufgebauten Sand-

Kreisleiter besuchte militärische Unterkünfte

Am auch am Tage der Deutschen Wehrmacht der engen Verbundenheit, die zwischen Partei und Wehrmacht herrscht, höchsten Ausmaß zu geben, besuchte Kreisleiter Pg. Dohmgoergen zusammen mit Kreispropagandaleiter Pg. Gabel und Kreisprekursorleiter Dr. Koppel einige militärische Unterkünfte. Es war eine Freude zu sehen, wie da in der Heeresnachrichtenschule die Männer der Dolmetscher-Kompanie Zeit, Mühe und vor allem auch Weist gepostet haben, um einen ganz großen Erfolg für das Kriegswinterhilfswerk zu feiern. Bevorzogen werden müssen vor allem die Wälereten, die wirklich schände Hände - sinnvoll der Aufgabe der einzelnen Räume angepaßt - auf die Wände gemauert haben. Und die Soldaten, die nun für die verlebenden Dienste eingeteilt waren, haben sich fabelhaft in ihre Rollen gefunden,

und zwar mit Humor und Frische, wie es eben nur der rechte Soldat vermag.

Von der Heeresnachrichtenschule begab sich der Kreisleiter zu den Landesoffizieren, wo er von Hauptmann Gnade und seinem Stab empfangen wurde. Bei der Führung durch die gesamte Unterkunft, wo man in einem laubst gerichtetem Saale gerade zum Eintropfen riefte, erweckte besondere Aufmerksamkeit der Sandkasten, in dem mit viel Fleiß und Sagenkenntnis ein Lehrer im schmerzlichen Was eine Landsofist aus der Umgebung von Halle aufgebaut hat. Mit Begeisterung konnte der Kreisleiter auf seiner Rundfahrt feststellen, daß die Soldaten den Sinn des „Tages der Deutschen Wehrmacht“ verstanden haben, indem sie sich mitten in ein Werk eingeschaltet haben, das der Ausdruck wahrer Volksgemeinschaft ist.



Die Wache vom Landesschützenbataillon zieht auf

Fa den erklären lassen, und nebenan wurde eifrig mit der Aufschichte geübt, wobei sich die Jungen besonders hervortaten, selbst kaum größer als die Büchse. „Da kann man hinterhersehen und kontrollieren“, meinte lachend der Betreuer, der das Erziehen leitete, denn so ein Achtjähriger nimmt es verflucht genau, ob es nicht doch die Zwölf war, wenn der Holzer knapp an der Innengrenze der Sehn ließe. Am Nachmittag zeigten die Deutschen in portulische Vorführungen aller Art, und sie bewiesen damit, wie gelegentlich sie doch in den letzten Monaten geworden waren, wichtig wieder wie jung. Und so gingen die Stunden hier besonders schnell dahin. Aber als man sich schließlich trennte, da ahnte wohl jeder, daß auch die Landesoffiziere einen Sieg für das Kriegswinterhilfswerk gewonnen hatten.

Am Abend füllten sich dann noch einmal die drei größten Säle unserer Stadt, unsere Soldaten stellten ihren Mann als Kämpfer - wir haben gestern schon darüber berichtet - und nachlässig im Kampf im Krieg war erst recht ein ganz großer Erfolg!

Unser Gauleiter in Delitzsch und Merseburg

Zur Kriegsarbeitsstagnung der Politischen Leiter des Kreises Delitzsch war unser Gauleiter Pg. Gaebling mit Gauaufseherführer Pg. Städtler und den Gauamtsleitern Pg. Flohr und Pg. Vietzki erschienen und sprach über die Aufgaben der Partei im Kriege. Die geschlossene Kraft des deutschen Volkes wird die Gegner zerbrechen und uns den Sieg an die Seiten helfen. Nicht die Freiheit des einzelnen ist entscheidend, sondern die Kraft der Volksgemeinschaft macht uns unüberwindlich. In diesem Sinne möge das Führerkorps auch in den kommenden Wochen ihre Arbeit verrichten und das ewige Deutschland, das Deutschland des modernen Sozialismus bauen helfen.

Am geizigen Sonntag sprach unser Gauleiter beim Kreisdienstanteil des Kreises Merseburg im Landeshaus. Pg. Gaebling gab ein Bild der geschäftlichen Entwicklung und zeigte die gehaltenen geistigen Kräfte auf, die sich auswirken und endlich dem deutschen Volk den Platz geben, der ihm gebührt.

Arbeitslagung der NSAOB

Ausbau der Wehr- und Schilke-Abteilungen

Am „Tage der Deutschen Wehrmacht“ waren die Kreisamtsleiter und Ausbildungsleiter der NS-Kriegsopfervereinerung des Gau Halle-Merseburg im „Stabstübenhaus“ zu Halle zu einer Sonderabstimmung zusammengekommen. Gauamtsbildungsleiter Pg. Rudolfsh, konnte den Leiter der Abteilung Ausbildung bei der Kreisdienststelle der NSAOB, Standortführer Pg. Grill sowie Gauamtsleiter Pg. Wunderling begrüßen. Nachdem Gauamtsleiter Pg. Wunderling auf die besondere Bedeutung dieser Tagung, die den weiteren Ausbau der Wehr- und Schilkeabteilungen der NSAOB zum Ziele hat, hingewiesen hatte, überbrachte Standortführer Grill die Grüße des Kreisführers Pg. Dberlindeber. Wenn die Männer an den Fronten, so führte er aus, die den Schilke der Verbundenheit Reiches zusammen haben, wieder zurückzuführen, soll ihnen die Front der alten Soldaten der NSAOB eine zweite Heimat sein. Diese Front legt weiter auszubauen, sei eine der vorrangigsten Aufgaben. Dienst in der Wehr- und Schilkeabteilung sei für jeden Kameraden der NSAOB, soldatische Pflicht. In weiteren Ausführungen gab er den Männern

Zahnplättchen Gümmler-Bieder

nern Richtlinien für ihre Arbeit in den Kreisen und Kameradengruppen des Gau Halle-Merseburg.

Gauamtsbildungsleiter Pg. Rudolfsh konnte dem Standortführer Pg. Grill die Versicherung geben, daß auch der Gau Halle-Merseburg die ihm gestellten Aufgaben erfüllen wird.

Die Tagungsteilnehmer nahmen anschließend gemeinsam an dem Eintropfen der Wehrmacht im „Stabstübenhaus“ teil. Nach dem Mittagessen wurden noch organisatorische und verfahrensrechtliche Fragen behandelt, zu denen Pg. Teichmann vom Versorgungsamt Halle eingehend Stellung nahm.

Wir gratulieren

Friedrich Häbde, Burgstraße 19, konnte am 17. März seinen 90. Geburtstag feiern. Der Jubilar war 62 1/2 Jahr bei der Kröllwitzer Papierfabrik tätig.

50 Jahre Landesversicherungsanstalt Sachjen-Anhalt

Am 17. März vollendete die Landesversicherungsanstalt Sachjen-Anhalt in Weitzburg das 50. Jahr ihres Bestehens. Von der ursprünglichen Hauptaufgabe der Gewährung von Alters- und Invalidenrenten trat 1912 die Hinterbliebenenfürsorge. Schwere Zeiten haben die deutschen Landesversicherungsanstalten überwinden müssen. Im Zuge der nationalsozialistischen Gesetzgebung sind die finanziellen Grundlagen der Sozialversicherung wieder hergestellt worden.

Als Anlaß ihres fünfzigjährigen Bestehens haben die deutschen Landesversicherungsanstalten eine gemeinsame Spende von einer Million RM. dem Deutschen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Wallenbüding 18. Die M.N.Z. erscheint wöchentlich 7mal.
Preis: 20 Pf. Die M.N.Z. ist das amtliche Ver-
bindungsblatt familiärer Beziehungen der Partei im Gau
Halle-Merseburg und ist besonders für unentgeltlich und
unentgeltlich eingehende Beiträge keine Gewähr. — Druck-
leitung: Halle (S.), Wallenbüding 18. Fernruf 276 31.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 77

Bezugspreis monatlich 2,- RM, halbjährlich 10 RM,
vierteljährlich 5,- RM, wochentlich 210 Pf., (einmal 4,88 RM,
Zustellungsgebühr) wochentlich 42 Pf., Zustellungsgebühr 1,- RM.
Der Preis monatlich 2,- RM, eine Einjahreslieferung bei
Einzahlung in voller Höhe 20,- RM. Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Montag, den 18. März 1940

Heute: Führer-Duce-Treffen auf dem Brenner

Vier britische Kriegsschiffe beschädigt

Der bisher schwerste Schlag gegen die englische Flotte

Ueber Scapa Flow

Vom Sonderberichterstatter Dettmann

An der Küste, 17. März. (PK.) Der
erfolgreiche Vorstoß kühner deutscher
Kampfflieger nach dem Nordwesten Englands,
wo am Sonnabendabend in Scapa Flow
vier britische Kriegsschiffe, darunter drei
Schlachtschiffe und ein Kreuzer durch Bomben
getroffen und beschädigt wurden und der An-
griff auf den an der Mündung von Scapa Flow
gelegenen Militärfluggelände Airfield und zwei
weitere britische Fliegerhorste erfolgte,
ist ein neuer Beweis für das Leistungsvor-
mögen deutscher Piloten und ihrer Flug-
zeuge. Er beweist ferner das hervorragende
Zusammenwirken aller Kräfte in der Luftwaffe,
die den Bedingungen ihrer Aufklärungsüber-
wände unmittelbar den Angriff folgen ließ.
Trotz kühner Abwehr des Gegners wurden
sämtliche befohlenen Ziele angegriffen und
angegriffen, ohne daß ein einziges deutsches
Flugzeug durch Flakfeuer oder Jagdabwehr
behindert und beschädigt wurde. Nach Flügen,
bei denen jedes einzelne Flugzeug etwa 2000
Kilometer, das heißt Strecke im Nord-
westen zurücklegte, und die Besatzungen zum
Teil mehr als acht Stunden in der Luft
waren, erfolgten die Landungen in den See-
mattflächen. Unsere Netze waren bis zum
Verfall gespannt. Zum ersten Male
Angriffe auf militärische Ziele
Englands, zum ersten Male Scapa
Flow.

Dieser Name birgt heute auch für den
deutschen Kampfflieger die unerhörte
Forderung nach Höchstem und Leichtem ein-
flieg. Scapa Flow ist einer der Buntel, in
denen große Kräfte der britischen Flotte
untergebracht sind. Und dieser Buntel
ist entsprechend geschützt. Vier Militärflug-
plätze liegen am Rande der aus drei Inseln
gebildeten Bucht. Ein Wall von Flakbatter-
ien umrahmt dieses heilige Heil.

In einem klaren Gewölbe verwindet die
Sonne in der Nordsee. Wohl 2000 Meter
hoch treiben die Wolken. In beiden Seiten
schwirren unsere Kampfflugzeuge in den
Höhen. Als ferne Punkte schweben die
anderen Flugzeuge bis dicht über dem
Meere. Mehr als zwei Drittel der Strecke
liegen hinter ihnen. Jetzt liegt die
Maschine. Es wird kühl. Die Bordwehr
19 Uhr. In einer Stunde werden wir an-
greifen.

19.50 Uhr: Die schwarzschildierten Ge-
schlechter von Oberleutnant von S. und Feld-
webel W. sind von der Aemmasse verdeckt.
Schneidende Rille durchläßt die Kabine.
Der Bordwart und der Beobachter prüfen
noch einmal die Feuerfahnen. Noch
seht es so. Der britische Punkt scheint zu-
nächst überwinden. Vorhin war es, als sei
das Almen schwerer als Luft, als sollte jede
Bewegung mehr als die übliche Anstrengung.
Wir legen die MG-Zwammen her-
bei. Jeden Augenblick muß Bomb fliegen
werden. Ab und zu rauden die Wolken
aus und geben Ausblick in die dröhnende
Tiefe, aus der noch immer schwarz-grün das
Meer herausstimmert.

21.00 Uhr: Es ist fomet. Klar scheinen
sich die Konturen der Küste ab, die Umrisse
der weiten Bucht von Scapa Flow. Ein
Schwarzmerger zuckt in den Himmel. Dann
aber öffnen sich alle Schilde der Höhe.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Keine deutschen Verluste

Berlin, 17. März. Das Oberkommando der Wehrmacht
gibt bekannt:

Auf Grund der Aufklärungsergebnisse der letzten Tage
unternahm die deutsche Luftwaffe in den Abendstunden des
16. März mit starken Kampfkräften einen Vorstoß nach Nordwest
und griff in Scapa Flow liegende Schiffe der britischen Flotte
an. Hierbei wurden mindestens 4 Kriegsschiffe, darunter drei
Bomben getroffen und
von zwei weiteren



Einziges Mikroskop entgegenzubringen.

Ammerlin gab Churchill diesmal zu, daß
es 14 deutschen Maschinen gelungen ist, trotz
starker Abwehrfeuer und sofortigen Ein-
sloges englischer Jäger, Scapa Flow und die

frommes, Cath House
angegriffen und mit
und Flakabwehr des
gezeuge ihre Aufträge
wie zurück.

in England

esse Churchills
retreters)

Moglichkeiten zu erreichen. Natürlich
Kriegsloos nicht die Kleinste
angehen, ohne sie mit Grewel
begleiten. So behauptet er, daß
von sieben verwundeten Marine-
in Zivilist getötet und sieben wei-
tere zwei Frauen verletzt worden
obere Bomben seien aufs Land
hätten fünf Häuser zerstört;
elt Churchill — entgegen der amt-
lichen Meldung — davon, daß ein
Bomben abgeschossen worden sei.

ten von den schweren Verlusten,
deutsche Luftwaffe der englischen
Flotte am Abendende angegriffen hat, ist man
in England besonders darüber beunruhigt,
daß die deutschen Piloten über die Be-
wegungen der englischen Flotte
auf so genaue Unterrichtet sind.

Das Treffen auf dem Brenner

Berlin, 17. März. Anlässlich des Besuchs des Reichs-
außenministers von Ribbentrop in Rom wurde die
seit langem vorgesehene Begegnung zwischen dem Führer
und dem Duce vereinbart. Adolf Hitler und Mussolini
treffen sich Montag vormittag auf dem Brenner

Der neue große Erfolg

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Wieder ist unserer Luftwaffe ein
schwerer Schlag gegen Britannien ge-
lungen, der diesmal alle bisherigen Er-
folge in den Schatten stellt. Und wieder
war die Bucht von Scapa Flow der Schaup-
platz der schwersten britischen Niederlage. Die
die englische Flotte wie die Luftwaffe in
gleichem Maße betroffen hat. Scapa Flow,
der „schlüssel“ Ankerplatz der britischen
Flotte, ist durch die deutschen U-Boote und
Luftflotte in diesem Krieg in eine Lebens-
gefahr verwickelt worden. Seit dem fähigen
Vorstoß des U-Boot-Kommandanten Prien
in diese Bucht des britischen Ozean hat die
Grand Fleet Scapa Flow geräumt, um
einen sichereren Zufluchtsort aufzusuchen.

Erst vor kurzer Zeit ist sie zu ihrem
alten Stützpunkt zurückgekehrt, der in-
zwischen gesichert wurde, so daß die britische
Admiralität einen neuen deutschen Angriff
für ausgeschlossen hielt. Aber auch darin
hat man sich, wie der gelungene deutsche An-
griff auf die britische Flottenbasis beweist,
mehrfach geirrt, wie so oft in diesem Kriege,
genau getäuscht. Herr Churchill hat seine
Behauptung ohne die deutsche Luftwaffe ge-
macht, die ihm am Sonnabend die Dichtung
verleihen. Drei englische Schlachtschiffe
und ein Kreuzer sind von den deutschen
Bombenflugzeugen mit Erfolge angegriffen
worden, und mit dem gleichen Erfolg wur-
den englische Luftstützpunkte auf dem Fest-
land bombardiert. Die Freude, die das
ganze deutsche Volk über diesen Sieg unter-
stützt, ist um so größer, als
der Angriff Dank der technischen Vollkom-
menheit der deutschen Maschinen und der
Kühnheit und Geländekunde unserer Pilo-
ten ohne jeden Verlust durchgeführt
werden konnte.

Herrn Churchill hat dieser gewaltige
deutsche Luftschlag so den Atem verschlagen, daß
er sich erst 24 Stunden später, nachdem der
deutsche Rundfunk unsere Erfolge bereits in
alle Welt gekündigt hatte, zu einer lenden-
schmerzhaften Erklärung herabließ.

Aber immerhin wird in dem Bericht der
britischen Admiralität der deutsche Angriff
auf den Ankerplatz Scapa Flow gemeldet und
sogar die Beschädigung eines Kriegsschiffes
angegeben. Das bedeutet bei der bekannten
„Wahrheitsliebe“ des Herrn Churchill schon
allerhand und läßt tiefere Rückschlüsse auf den
wirklichen deutschen Erfolg zu. Früher sind
es ungenügend nur Bomben und Panzer ge-
wesen, die nach Churchills Behauptungen
den deutschen Luftangriffen zum Opfer fielen,
mehrfach ist also die Beschädigung eines gan-
zen Kriegsschiffes festgestellt worden, so kommt
man unter Berücksichtigung der Churchills-
schen Wahrheitsliebe annehmen, daß die deut-
schen Bomben in der Bucht von Scapa Flow,
die voller Schiffe lag, eine geradezu vernich-
tende Wirkung gehabt haben mußte. Herr
Churchill hat ferner die Methode seiner
Kriegsberichterstattung vor aller Welt ent-
tellt, als er auf eine Anfrage im Unterhaus
erklärte, daß man im Kriege nicht alles
sagen dürfe. Auch aus der Weltfremdsprache
Churchills wissen wir aus seinen eigenen Be-
kenntnissen, daß nach seiner und somit einer
stärkeren Auffassung „die Höhe im Kriege die
versteckte Waffe ist“. Wenn daher Herr
Churchill sagt, daß bei dem Angriff ein deut-
sches Kriegsschiff abgeschossen worden sei, ist
nicht die Welt, was davon zu halten ist.

Wie aber der Bericht des Oberkom-
mandos der Wehrmacht ausdrücklich fest-
gehalten hat, sind bei diesem Angriff auf
deutscher Seite keine Verluste ein-